

**SwimEye™,
Norwegen**



Kameras von MOBOTIX schützen Schwimmende vor dem Ertrinken

SwimEye™ ist ein Präventionssystem, welches unter Wasser in Schwimmbecken installiert wird und erkennt, wenn eine Person ertrinkt. Das Herzstück aller SwimEye™-Systeme ist eine hochauflösende Kamera von MOBOTIX. Die kompakte Größe der Kamera ermöglicht die diskrete Montage im SwimEye™-Kameragehäuse. Die Kombination mit der hohen Bildqualität von MOBOTIX versetzt das SwimEye™ in die Lage, in Not geratene Schwimmer zu erkennen und Alarm auszulösen.

Schwimmbecken sind ein Ort der Freude und des Vergnügens, aber sie bergen auch Gefahren. Für Rettungsschwimmer, die den Beckenbereich beaufsichtigen, kann es schwierig sein, alle Badegäste gleichzeitig im Auge zu behalten – und zu erkennen, wann ein Schwimmer in Not ist.

Um etwas gegen dieses Problem zu unternehmen, erfand das norwegische Unternehmen Davo das SwimEye™ – ein technologisch fortschrittliches System, welches Ertrinken verhindern kann, indem es in Not geratene Schwimmer erkennt. Durch den Einsatz innovativer Technologie fungiert das System wie ein zusätzlicher Rettungsschwimmer im Becken. Dank einer in das SwimEye™ integrierten hochauflösenden Kamera dauert es nur 5-20 Sekunden, um eine am Grund des Beckens liegende Person zu erkennen und die Rettungsschwimmer zu alarmieren. Im Vergleich dazu benötigt ein Rettungsschwimmer laut internationalen Tests etwa 1 Minute und 14 Sekunden, bis er ein mögliches Ertrinken erkennen kann.

MOBOTIX-Kameras behalten Schwimmer immer im Blick

Das SwimEye™ wurde erstmals im Jahr 2005 auf den Markt gebracht, doch 2015 entschied sich Davo für einen Wechsel zu einem anderen Kamerahersteller – und die Wahl fiel auf MOBOTIX. Es war reiner Zufall, der die beiden Unternehmen zusammengeführt hat: Eines Tages stieß Eirik Nielsen, Vertriebsingenieur bei Last Mile Communications (LMSC) in Norwegen – ein Unternehmen, das sich auf die Bereitstellung hochwertiger IP-Überwachungskamerasysteme spezialisiert und angesehener Partner von MOBOTIX ist – auf das SwimEye™. Das System weckte sofort sein Interesse, woraufhin er das Team hinter SwimEye™ kontaktierte. Kurze Zeit später trafen sich beide Parteien persönlich.

Tor Petter Johansen, Geschäftsführer bei Davo, war von den Fähigkeiten der MOBOTIX-Kameras begeistert und entschied sich bald darauf, die bestehende Kamera im SwimEye™ durch ein MOBOTIX-Modell zu ersetzen.

„Wir verwenden für SwimEye™ nur die absolut besten technischen Komponenten, und es ist uns sehr wichtig, dass alle unserer Zulieferer die bestmöglichen Komponenten in höchster Qualität liefern. MOBOTIX ist genau dazu in der Lage“, erklärt Tor Petter Johansen.

Kleine Kamera und hohe Bildqualität

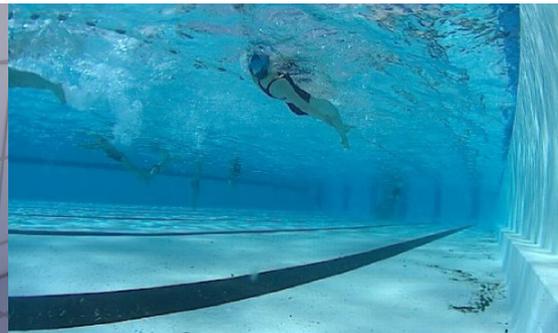
Nach Rücksprache mit LMSC fiel die Wahl auf das Kameramodell S15 von MOBOTIX. Besonders die

kompakte Größe der Kamera beeindruckte Tor Petter Johansen, da die Kameras 50 % kleiner sind als die bisher im SwimEye™ verwendeten Kameras.

„Die Größe spielt eine wichtige Rolle, denn bei der Montage unter Wasser ist es wichtig, dass die Kamera nicht hervorsteht. Poolgäste könnten sonst unbeabsichtigt auf sie springen oder sich auf ihr abstützen“ führte er weiter aus:

„Ein weiterer entscheidender Faktor war die Bildqualität. Diese verbesserte sich nach dem Wechsel zu MOBOTIX deutlich, wodurch wir die Möglichkeit erhielten, die Bildrate zu erhöhen. Vorher bekamen wir lediglich ein Bild pro Sekunde; jetzt sind es 25 Bilder pro Sekunde, es handelt sich also um einen beachtlichen Sprung.“

Aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit eignen sich die MOBOTIX Kameras unter anderem ideal für Installationen unter rauen Wetterbedingungen – oder wie in diesem Fall, wenn die Kameras unter Druck unter Wasser installiert werden. Die Software von MOBOTIX in das SwimEye™ zu integrieren barg jedoch viele Herausforderungen: „Die Software von MOBOTIX ist ziemlich komplex – ebenso wie das SwimEye™. Daher war viel Programmierarbeit von Seiten des Engineering Teams von MOBOTIX erforderlich, damit diese unterschiedlichen Komponenten zusammenarbeiten konnten. Nun hat die Zusammenführung zweier komplexer Systeme zur idealen Lösung geführt“, so Eirik Nielsen von LMCS.



Reduzierung von Fehlalarmen

Für ein System, das Ertrinkende erkennt, sind zuverlässige und gut funktionierende Kameras von entscheidender Bedeutung: „Die Kameras sollen den Rettungsschwimmern helfen. Aber wenn die Kameras nicht richtig funktionieren, sorgen sie stattdessen für Probleme. Rettungsschwimmer müssen in der Lage sein, dem System zu vertrauen, und dazu braucht man ein stabiles System. Das SwimEye™ sticht hier besonders hervor“, sagt Tor Petter Johansen und fährt fort: „Die alte Geschichte des Jungen, der mehrfach grundlos vor einem Wolf warnte, trifft hier wirklich zu, denn wenn Rettungsschwimmer immer wieder falsche Alarme erleben, reagieren sie möglicherweise nicht, wenn wirklich etwas passiert. Mit MOBOTIX konnten wir die Anzahl der Fehlalarme deutlich reduzieren und das System stabil auf einem sehr hohen Niveau halten.“

Die Aufnahme beginnt erst bei Zwischenfällen

Alle SwimEye™-Kameragehäuse sind mit zwei oder einzelnen Tageslichtobjektiven von MOBOTIX ausgerüstet. Für ein Schwimmbecken in Standardgröße ist es nötig, etwa sechs SwimEye™-Kameragehäuse mit 12 Objektiven zu installieren. So werden alle Ecken abgedeckt und es wird sichergestellt, dass keine toten Winkel vorhanden sind.

Die Kameras überwachen den Grund des Beckens, aber sie beginnen nur dann zu filmen, wenn ein Zwischenfall erkannt wird. Dadurch wird auch die Privatsphäre der Schwimmenden geschützt, da es von Land zu Land unterschiedliche Regelungen für das Filmen in Schwimmbecken gibt.

Ständiges Streben nach Verbesserungen

Die MOBOTIX Kamera ist nun seit einigen Jahren mit großem Erfolg das Herz des SwimEye™, doch die Menschen hinter dem System ruhen sich nicht auf ihren Lorbeeren aus:

„Wir arbeiten eng mit dem SwimEye™-Team zusammen, um das System kontinuierlich zu verbessern. Das Team ist stets bestrebt, sein Angebot zu optimieren. Das vor Kurzem von MOBOTIX eingeführte Modell S16 könnte hierbei der nächste Schritt sein“, erläutert Eirik Nielsen von LMSC.

Derzeit kommt SwimEye™ in Schwimmbecken in Island, Norwegen, Schweden und der Schweiz zum Einsatz, aber in naher Zukunft plant Davo, nach Dänemark, Großbritannien und Deutschland zu expandieren. Das SwimEye™-System hat vor Kurzem in der Tat Konkurrenzsysteme in mehreren Schwimmbecken ersetzt:

„Der Wechsel zu MOBOTIX hat dazu beigetragen, unser System zu verbessern, und uns damit ermöglicht, neue Märkte zu erschließen“, fasst Tor Petter Johansen zusammen.

Herstellerinformationen: